
RPM_V 8251

[Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim](#)

Wurfspeer

Afrika, südliches Afrika, Namibia,
Missionsstation Otjozondjupa (Waterberg)

L: 135 cm

Einzelteil

vor Februar 1904

/

[Wilhelm Eich](#)

Konvolut von Objekten, geschenkt von Willibald
Eich

Jagd- oder Kriegswaffe

Ethnographica

No attribution

Das am Speerschaft befestigte Haarbüschel ist wahrscheinlich die Schwanzquaste eines Gnu. Laut Auskunft von Nzila M. Mubusisi (National Museum of Namibia, Windhuk) und Werner Hillebrecht (Museums Association of Namibia), September 2019, wurden Speere zur Zeit Eichs allenfalls noch zeremoniell verwendet. Die an ihnen befestigten Schwanzquasten stammen von Pferd oder Gnu.

1935

September

3

als Schenkung

Willibald Eich, Hildesheim

Wilhelm Eich, Missionar der Rheinischen Mission

- 3. September 1935 acquired through Roemer - Museum Hildesheim (bis 1894: Städtisches Museum Hildesheim) als Schenkung at/from Willibald Eich (1886-1960).
- September 1935 acquired through Willibald Eich (1886-1960) aus Nachlass at/from Wilhelm Eich (1850-1935).
- Februar 1904 acquired through Missionar Wilhelm Eich (1850-1935) durch unbekannte Erwerbsart at/from unbekannter Herero in Otjozondjupa.

Willibald Eich (24.7.1886 in Okahandja-13.10.1960 Hildesheim) erbt die Objekte von seinem Vater, dem Missionar Wilhelm Eich (15.9.1850 Dierdorf-1935 Swakopmund). Recherchen im Archiv der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal haben ergeben, dass die Stücke keine "Kriegsbeute" von der "Schlacht am Waterberg" am 12.8.1904 sein können. Aus seinem Bericht (siehe Literaturhinweise) und Archivalien im Archiv der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal, ergibt sich, dass Eich Otjozondjupa/Waterberg zum Zeitpunkt der "Schlacht am Waterberg" längst verlassen hatte. Weitere Archivalien legen den Schluss nahe, dass er bis an sein Lebensende nie mehr dorthin zurückkehrte.

SL

Wurfspeer mit langer flacher Eisenspitze (Eisenblatt). Der Schaft besteht zur Hälfte aus Holz und einer Eisenstange. Die Holzpartie ist mit Fell bekleidet, die in einem langen schwarzen Haarbüschel endet. Geschenk von Herrn Eich, hier, 3.9.35. Herero, Waterberg, D.S.W. Afr. Geschenk Nr. 42/3/9/1935.

2020

05

27

Status

Provenienz bearbeitet

Eich, Wilhelm, "In Waterberg und im Gefolge der Hereros von Waterberg bis Okahandja", in "Die Rheinische Mission und der Herero-Aufstand. Erlebnisse und Beobachtungen Rheinischer Missionare." Heft 4. Barmen: Missonshaus, 1904, S. 9-30.

Archiv der Vereinten Evangelischen Mission, Wuppertal, Archivalie 1609 c Bd. 5, Bericht Eichs an die Deputation der Rhein. Mission Barmen vom 14.04.1904 mit den Ereignissen ab 14. Januar (Ausbruch des „Aufstands“ am 12. Januar). Dieser Brief bildet die Grundlage für den gedruckten Bericht in „Die Rheinische Mission und der Herero-Aufstand“.

Dito, Archivalie1609 c Bd. 3 1904, insb. pag. 15.

https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/rpm_v-8251/